

## **Antrag**

**der Abg. Rainer Hinderer u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Staatsministeriums**

### **Kosten und Nutzen des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg sowie der damit verbundenen Förderung von Einzelprojekten**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie der derzeitige Sachstand in Bezug auf den Zeitplan und die Zielerreichung des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ist;
2. welche Kosten aufgrund der Auftaktveranstaltung, der bisherigen Arbeit und der Geschäftsführung durch BIOPRO BW bisher aufgrund des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg entstanden sind und voraussichtlich bis zum Ende der Legislaturperiode noch entstehen werden;
3. welche gemeldeten Akteure derzeit am Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg mitwirken und wie deren Mitarbeit bzw. Mitspracherecht bezüglich Maßnahmen und Vorhaben konkret aussieht;
4. ob und wie oft sich die Interministerielle Arbeitsgruppe des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg getroffen hat und welche konkreten Maßnahmen und Schritte bereits erarbeitet wurden;
5. welche Arbeitsgruppen welcher Ministerien sich bisher in konstituierenden Sitzungen getroffen haben, unter Darlegung, welche konkreten Maßnahmen und Schritte dabei erarbeitet wurden und wie der jeweilige Zeitplan der jeweiligen Arbeitsgruppen aussieht;
6. welche Finanzmittel von wem für die Förderung von Projekten zur Verfügung gestellt wurden und werden;

7. inwiefern und wann diese Förderungen an welchen Stellen innerhalb der Landesregierung abgestimmt und die potenziellen Fördersummen an die Antragsteller kommuniziert wurden;
8. für wie sinnvoll sie die unter Ziffer 7 geschilderte Vorgehensweise der Kommunikation und Abstimmung erachtet;
9. welche Förderanträge von welchen Projektvorhaben bei den beteiligten Ministerien bzw. BIOPRO BW eingegangen sind;
10. inwiefern die Auswahl der zu fördernden Projekte federführend durch BIO-PRO BW erfolgte bzw. wer noch an dieser Auswahl beteiligt war;
11. welche Projekte eine Förderzusage erhalten haben, unter Darlegung, bis wann die jeweiligen Förderzusagen der Einzelprojekte laufen und nach welchen Kriterien die geförderten Projekte ausgesucht wurden;
12. was die geförderten Einzelprojekte jeweils mit vernetzter Versorgung und der Förderung sektorenübergreifender Strukturen in Baden-Württemberg zu tun haben, ob sie auch nach Beendigung der Förderung nachhaltig weitergeführt werden können und wie diese Nachhaltigkeit sowohl während als auch nach Ablauf der Projektlaufzeit gewährleistet wird;
13. wann der Internetauftritt des Forums Gesundheitsstandort BW, wie von Prof. Dr. Kindervater bei der Veranstaltung „Initiative Südwest: Wird sektorenübergreifende Versorgung die Regel?“ am 12. März 2019 in seinem Vortrag zum Thema „Der Gesundheitsstandort Baden-Württemberg – Überwindung sektoraler Grenzen im Ländle“ angekündigt, unter [www.forum-gesundheitsstandort-bw.de](http://www.forum-gesundheitsstandort-bw.de) fertiggestellt bzw. ohne Nutzernamen und Kennwort verfügbar sein wird;
14. was das Innovative und Neue am Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ist und inwieweit es an vorherige Bemühungen der Landesregierung anknüpft (z. B. solchen in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsstandort Baden-Württemberg als Marke für die Außenwirtschaft“ und der dort diskutierten „Anwendung zielgerichteter Strategien zur Gewinnung von Gastpatienten“).

15.05.2019

Hinderer, Born, Dr. Fulst-Blei,  
Kenner, Dr. Weirauch, Wölfle SPD

#### Begründung

Am 12. Juli 2018 startete das Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg, bei dem die Fachministerien der Ressorts für Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft zusammenarbeiten. Der gemeinsamen Presseerklärung der Auftaktveranstaltung, bei der neben Ministerpräsident Kretschmann, Wissenschaftsministerin Bauer, Wirtschafts- und Arbeitsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut sowie Sozial- und Integrationsminister Lucha auch Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg vertreten waren, ist zu entnehmen, dass „in einem strategischen Prozess mit Unterstützung der Landesregierung Maßnahmen“ entwickelt und umgesetzt werden sollen mit dem Ziel, „den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg auf ein höchstmögliches Niveau zu entwickeln“. Hierfür sollen Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenfeldern eingerichtet werden. In Zusammenhang mit dem Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg wurde auch ein Förderaufruf gestartet, dessen Bewerbungsfrist im März endete.

Der Berichtsantrag soll Kosten und Nutzen des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg, Umfang, Dauer und Art der damit verbundenen Förderung von

Einzelprojekten sowie den derzeitigen Sachstand bezüglich Maßnahmen und Zielerreichung erfragen. Weiterhin soll kritisch beleuchtet werden, inwieweit mögliche negative Verläufe und Wiederholungen von Fehlern – wie beispielsweise die kürzlich aufgedeckte Skandalgeschichte des Klinikums Stuttgart mit der Vermarktung von Krankenhausbetten – ausgeschlossen werden können.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 11. Juni 2019 Nr. III-5409, nimmt das Staatsministerium in Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, dem Ministerium für Finanzen, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, dem Ministerium für Soziales und Integration und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie der derzeitige Sachstand in Bezug auf den Zeitplan und die Zielerreichung des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ist;*

Das Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg wurde am 12. Juli 2018 zur Stärkung und Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft gegründet. Der Ministerrat hat am 16. Oktober 2018 der Arbeits- und Aufgabenstruktur des Forums zugestimmt und Themenbereiche festgelegt, die im Rahmen des Forums behandelt werden sollen. Diese Themen wurden in Themenblöcken zusammengefasst, die jeweils unter der Federführung eines Ministeriums bearbeitet werden. Die Themenblöcke sind:

- Wissenschaft und Forschung (Federführung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst),
- Anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von innovativen Produkten und Dienstleistungen (Federführung: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau),
- Effiziente und qualitätsorientierte Strukturen in der Gesundheitsversorgung (Federführung: Ministerium für Soziales und Integration).

Da das Forum vor allem eine bessere Verbindung und Vernetzung der Bereiche Forschung, Wirtschaft und Versorgung verwirklichen soll, haben die genannten federführenden Ressorts neue Gremien geschaffen bzw. wurden vorhandene Gremien für neue Teilnehmer geöffnet. Auf Grundlage der dort beschlossenen Maßnahmen und Aktivitäten wird am 18. Oktober 2019 eine Veranstaltung zur Vorstellung der bis dahin erreichten Ergebnisse stattfinden.

Zu den im Rahmen des Forums geplanten Projekten wird auf die Beantwortung zu den Fragen 4 und 9 verwiesen.

*2. welche Kosten aufgrund der Auftaktveranstaltung, der bisherigen Arbeit und der Geschäftsführung durch BIOPRO BW bisher aufgrund des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg entstanden sind und voraussichtlich bis zum Ende der Legislaturperiode noch entstehen werden;*

Für die Auftaktveranstaltung am 12. Juli 2018 sind Kosten in Höhe von 8.326,32 Euro angefallen. Für den „Aufbau einer Geschäftsstelle zur Begleitung des interministeriellen Vorhabens Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“ hat die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH am 26. November 2018 einen Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Soziales und Integration in Höhe von

115.158,38 Euro erhalten. Aufgrund von verminderten Ausgaben hat sich die Zuwendung auf insgesamt 104.635,16 Euro reduziert.

Für den weiteren Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH sind 575.000 Euro im Nachtragshaushalt 2019 veranschlagt. Aus den Mitteln der Geschäftsstelle werden die Kosten des Forums bestritten. Die Entscheidung über weitere Zuschüsse bis zum Ende der Legislaturperiode obliegt dem Haushaltsgesetzgeber.

*3. welche gemeldeten Akteure derzeit am Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg mitwirken und wie deren Mitarbeit bzw. Mitspracherecht bezüglich Maßnahmen und Vorhaben konkret aussieht;*

Derzeit sind rund 380 Akteure aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft und die im Forum federführenden Ressorts in einen strategischen Dialog getreten (siehe *Anlage*). Die Aufnahme weiterer Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist jederzeit möglich.

Das Forum bietet dabei eine Plattform für die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung sowie die beteiligten Verbände, Vereine, Netzwerke, Stiftungen, Gewerkschaften und weiteren Beteiligten, um in einem gemeinsamen Austausch Maßnahmen zu entwickeln, die den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg voranbringen.

Das Forum greift dabei auf verschiedene Strukturen zu, um die Vernetzung der Akteure aus den unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitswirtschaft voranzutreiben. Regelmäßige Treffen der Ressorts fördern den bereichsübergreifenden Vernetzungsprozess und ermöglichen den Akteuren, Ihre Anliegen und Ihre Expertise einzubringen.

*4. ob und wie oft sich die Interministerielle Arbeitsgruppe des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg getroffen hat und welche konkreten Maßnahmen und Schritte bereits erarbeitet wurden;*

Die interministerielle Arbeitsgruppe hat sich bisher zu sieben Sitzungen getroffen. In den Sitzungen wurden u. a.

- die im Forum zu behandelnden einzelnen Themen identifiziert,
- die Aufgaben der federführenden Ressorts in den einzelnen Themenblöcken definiert,
- ein Kriterienkatalog für im Rahmen des Forums durchzuführende Projekte entwickelt,
- Empfehlungen für durchzuführende Projekte anhand der eingereichten Projektskizzen erarbeitet,
- eine Präsentation des Forums und dessen Internetauftritt entwickelt,
- Inhalte eines zu erstellenden Jahresberichtes definiert sowie
- die in der Beantwortung zu Frage 1 genannte Veranstaltung am 18. Oktober 2019 geplant.

*5. welche Arbeitsgruppen welcher Ministerien sich bisher in konstituierenden Sitzungen getroffen haben, unter Darlegung, welche konkreten Maßnahmen und Schritte dabei erarbeitet wurden und wie der jeweilige Zeitplan der jeweiligen Arbeitsgruppen aussieht;*

Unter Verantwortung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst haben zwei Sitzungen stattgefunden: In der konstituierenden Sitzung am 15. Februar 2019 mit rund 90 Akteuren wurden drei Schwerpunktthemen identifiziert, die in den nächsten Monaten und Jahren intensiv bearbeitet werden sollen (Digitalisierung; Stärkung der Translation; Weiterentwicklung der akademischen Ausbildung). Auf Grundlage der Ergebnisse der Sitzung wurde ein Positionspapier erarbeitet, welches im Rahmen einer zweiten Sitzung am 20. März 2019 mit rund

100 Akteuren diskutiert und ergänzt wurde. Das Positionspapier befindet sich aktuell in der Endabstimmung. Es bildet die Basis für die Weiterarbeit von drei an den identifizierten Themen orientierten Arbeitsgruppen des Wissenschaftsministeriums. Für diese Arbeitsgruppen ist je eine Sitzung vor und nach der Sommerpause 2019 geplant.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau ist innerhalb des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg mit dem Themenblock „Anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung sowie Produktion und Vertrieb von innovativen Produkten und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft“ befasst. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 18. Januar 2019 wurden die vonseiten des Wirtschaftsministeriums adressierten Themenfelder in ihrem gesamten Spektrum vorgestellt und mit 60 Experten aus Wirtschaft, Forschung und Versorgung diskutiert und priorisiert. Berücksichtigt wurden dabei auch weitere Themen, die seit der Festlegung der Arbeitsstrukturen von den beteiligten Akteuren selbst eingebracht wurden.

Zur systematischen Bearbeitung der definierten Themenfelder im Bereich Wirtschaft wurde die Gründung der beiden Arbeitsgruppen „Wirtschaftsnahe Forschung und Innovationen“ (Arbeitsgruppe I) sowie „Wertschöpfung und Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft“ (Arbeitsgruppe II) beschlossen, die zukünftig etwa ein Mal pro Quartal zusammentreten sollen.

Die Arbeitsgruppe I konstituierte sich am 18. Februar 2019 und fokussiert im Schwerpunkt die wirtschaftsnahe Forschung ebenso wie Innovationen für eine gezielte Translation in die Anwendung, die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sowie die wirtschaftlichen Potenziale der Personalisierten Medizin.

Die Arbeitsgruppe II konstituierte sich am 22. Februar 2019 und nimmt die wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Potenziale der Gesundheitswirtschaft insgesamt, des Gesundheitshandwerks und auch die individuell und privat finanzierten Gesundheitsleistungen in den Blick. Zudem werden die Themen Internationalisierung, Gründungsdynamik und Fachkräftesicherung adressiert. Um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der in der Gesundheitswirtschaft tätigen Unternehmen zu erhalten und nachhaltig zu stärken, sollen zudem die regulatorischen Rahmenbedingungen analysiert und entsprechende Lösungsansätze entwickelt werden.

Das Ministerium für Soziales und Integration behandelt die Themen des Forums weitgehend in den bewährten und partizipativen Gremien unter dem Dach der Landesgesundheitskonferenz (LGK). Als Auftakt wurde in der 6. LGK am 24. Oktober 2018 über das Forum Gesundheitsstandort beraten mit dem Ergebnis, den Themenblock „Effiziente und qualitätsorientierte Strukturen in der Gesundheitsversorgung“ in allen bestehenden Gremien anzugehen und bei Bedarf themenspezifisch auch neue Arbeitsgruppen zu bilden. In der Landesgesundheitskonferenz als übergeordnetem Gremium sind alle maßgeblichen Akteure des Gesundheitswesens einschließlich der kommunalen Landesverbände vertreten.

Die Inhalte und Ziele des Forums waren auch Gegenstand der Sitzung des Landeskrankenhausausschusses (LKHA) am 13. Dezember 2018. Der LKHA wurde gebeten, die Themen des Forums aufzugreifen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die bei Bedarf zu bildenden neuen Arbeitsgruppen zu entsenden.

Da für den Gesundheitsstandort Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention von Bedeutung sind, wurde das Thema auch in die 6. Sitzung des Landesausschusses für Gesundheitsförderung und Prävention am 13. Februar 2019 eingebracht und die Teilnehmenden über den aktuellen Sachstand informiert.

Um die vielfältigen aktuellen Herausforderungen gerade auch für den Pharma- und Medizinproduktstandort Baden-Württemberg aktiv anzugehen, hat das Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Forums Gesundheitsstandort BW eine Arbeitsgruppe „Arzneimittel- und Medizinprodukteversorgung“ neu gegründet. Eine wichtige Rolle in den Beratungen werden die Patientensicherheit und das große Feld der zunehmenden regulatorischen Anforderungen spielen, um daraus Strategien für den Gesundheitsstandort zu entwickeln. Ziel sind geeignete Rahmenbedingungen für die Gesundheitsindustrie für rasch verfügbare innovative und zukunftsfähige Technologien und Versorgungsstrukturen.

In der Auftaktsitzung am 20. Februar 2019 wurden mit einem breiten Teilnehmerkreis aus Wirtschaft, Wissenschaft und Versorgung die Themen in drei Bereiche gegliedert. Die drei Themenblöcke sind die Datengenerierung und -verarbeitung, die regulatorischen Anforderungen und die Liefer-, Arzneimittel- und Patientensicherheit, die in Unterarbeitsgruppen weiter bearbeitet werden.

Im Bereich der Digitalisierung werden die Themen des Forums Gesundheitsstandort BW vom bereits beim Ministerium für Soziales und Integration bestehenden Beirat Digitalisierung in Medizin und Pflege und dem Expertenkreis Digitalisierung in Medizin und Pflege begleitet. Erstmals wurde zum Forum in der Beiratsitzung am 6. Februar 2019 beraten.

Die Arbeitsgruppe Zentren für Personalisierte Medizin hat sich am 27. März 2019 mit dem Auftrag des Forums befasst. Als Ergebnisse sind ein Projektantrag sowie die Einbringung der Fachkonzeption Zentren Personalisierter Medizin in den Landeskrankenhausausschuss festzuhalten.

Am 23. Januar 2019 wurde vom Ministerium für Soziales und Integration der „Arbeitskreis Medizinische Rehabilitation in Baden-Württemberg“ ins Leben gerufen. In diesem Kreis werden Herausforderungen im Themenbereich der medizinischen Rehabilitation auch im Hinblick auf die Sicherung des Gesundheitsstandortes Baden-Württemberg diskutiert. Das Thema wird in weiteren Sitzungen aufbereitet.

*6. welche Finanzmittel von wem für die Förderung von Projekten zur Verfügung gestellt wurden und werden;*

*7. inwiefern und wann diese Förderungen an welchen Stellen innerhalb der Landesregierung abgestimmt und die potenziellen Fördersummen an die Antragsteller kommuniziert wurden;*

*8. für wie sinnvoll sie die unter Ziffer 7 geschilderte Vorgehensweise der Kommunikation und Abstimmung erachtet;*

Die Fragen 6 bis 8 werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet:

Bisher wurden keine Finanzmittel für die Förderung von Projekten zur Verfügung gestellt. Im Übrigen wird auf die Beantwortung zu Frage 9 verwiesen.

*9. welche Förderanträge von welchen Projektvorhaben bei den beteiligten Ministerien bzw. BIOPRO BW eingegangen sind;*

Die Akteure des Forums waren von den federführenden Ressorts aufgerufen worden, geeignete Projekte vorzuschlagen, die den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg voranbringen und die Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung umfassen. Hierfür war von den beteiligten Ministerien ein Kriterienkatalog (siehe *Anlage*) entwickelt worden, auf dessen Grundlage die geplanten Projekte in einer Projektskizze zu beschreiben und der notwendige Finanzbedarf – einschließlich einer Unterstützung des Landes – darzustellen war. Wesentlich war dabei, dass die Projekte Nutzen für die Patienten versprechen, das Potenzial haben, landes- und/oder bundesweit verwirklicht zu werden, auch nach dem Ende einer Landesförderung weitergeführt werden können und einen bereichsübergreifenden Mehrwert (Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung) erwarten lassen.

Bei den federführenden Ressorts wurden insgesamt rund 150 Projektvorschläge eingereicht. Daraus wurde in mehreren Schritten ein Vorschlag erarbeitet, der eine Auswahl von Projekten enthält, die für eine Landesförderung vorgeschlagen werden. Diese Projekte umfassen alle wichtigen im Forum genannten Bereiche. Diese gehen von der Personalisierten Medizin über die Erforschung neuer Medikamente oder Anwendung künstlicher Intelligenz bis zu modernen Therapien oder Hilfsmitteln in der Patientenversorgung.

Die Antragsteller dieser Projekte wurden darüber informiert, dass ihr Projekt in der ersten Auswahlrunde positiv eingestuft wurde, die Förderentscheidung jedoch von der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers über die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel im Haushalt 2020/2021 abhängt.

10. *inwiefern die Auswahl der zu fördernden Projekte federführend durch BIOPRO BW erfolgte bzw. wer noch an dieser Auswahl beteiligt war;*

An der Auswahl der Projektvorschläge waren die federführenden Ressorts sowie das Staatsministerium, das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Integration, das Ministerium für Finanzen sowie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz beteiligt. Allen anderen Ressorts war eine Teilnahme an den Auswahlbesprechungen angeboten worden. Die BIOPRO hat als Geschäftsstelle des Forums an den entsprechenden Sitzungen teilgenommen.

11. *welche Projekte eine Förderzusage erhalten haben, unter Darlegung, bis wann die jeweiligen Förderzusagen der Einzelprojekte laufen und nach welchen Kriterien die geförderten Projekte ausgesucht wurden;*

12. *was die geförderten Einzelprojekte jeweils mit vernetzter Versorgung und der Förderung sektorenübergreifender Strukturen in Baden-Württemberg zu tun haben, ob sie auch nach Beendigung der Förderung nachhaltig weitergeführt werden können und wie diese Nachhaltigkeit sowohl während als auch nach Ablauf der Projektlaufzeit gewährleistet wird;*

Die Fragen 11 und 12 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet:

Bisher wurden keine Förderzusagen für Projekte erteilt. Es liegen jedoch Vorschläge für Projekte vor, die im Rahmen des Forums gefördert werden sollen. Diese wurden anhand des von der Interministeriellen Arbeitsgruppe erarbeiteten Kriterienkatalogs beurteilt, der ausdrücklich die Nachhaltigkeit des vorgeschlagenen Projekts sowie seinen bereichsübergreifenden Mehrwert umfasst. Die Durchführung der Projekte wird – beispielsweise anhand von Projektfortschrittsberichten – überwacht werden.

13. *wann der Internetauftritt des Forums Gesundheitsstandort BW, wie von Prof. Dr. Kindervater bei der Veranstaltung „Initiative Südwest: Wird sektorenübergreifende Versorgung die Regel?“ am 12. März 2019 in seinem Vortrag zum Thema „Der Gesundheitsstandort Baden-Württemberg – Überwindung sektoraler Grenzen im Ländle“ angekündigt, unter [www.forum-gesundheitsstandort-bw.de](http://www.forum-gesundheitsstandort-bw.de) fertiggestellt bzw. ohne Nutzernamen und Kennwort verfügbar sein wird;*

Der Internetauftritt des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg soll im Lauf des Juni 2019 unter der Internetadresse [www.forum-gesundheitsstandort-bw.de](http://www.forum-gesundheitsstandort-bw.de) abrufbar sein. Neben den für alle Besucher zugänglichen Informationsseiten wird es einen passwortgeschützten Bereich für registrierte Akteure des Forums Gesundheitsstandort geben, in dem interne Dokumente zur Verfügung stehen.

14. *was das Innovative und Neue am Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ist und inwieweit es an vorherige Bemühungen der Landesregierung anknüpft (z. B. solchen in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsstandort Baden-Württemberg als Marke für die Außenwirtschaft“ und der dort diskutierten „Anwendung zielgerichteter Strategien zur Gewinnung von Gastpatienten“).*

Der innovative Ansatz des Forums Gesundheitsstandort BW liegt in der stark ressortübergreifenden, vernetzten und integrierten Behandlung aller Themen und Ideen zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Baden-Württemberg. Gute Rahmenbedingungen für die Gesundheitsindustrie und die Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Gesundheitsforschung und der enge Austausch mit den Akteuren der Gesundheitsversorgung sind Voraussetzung für eine effiziente und qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten mit innovativen medizinischen Produkten und Dienstleistungen ebenso wie für die Stärkung des Exportes und insgesamt der Wertschöpfung und der Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg.

Das Forum soll den Gesundheitsstandort mit dem beschriebenen strategischen Prozess mit Unterstützung der Landesregierung weiter stärken. Gesteuert wird der

Prozess von einer interministeriellen Arbeitsgruppe, die grundsätzlich allen Ressorts offen steht. Besonders innovativ ist, dass die bestehenden Herausforderungen im Gesundheitssektor segment- und ressortübergreifend und unter Hinzuziehung aller maßgeblichen Akteure des Gesundheitswesens in einem konsensualen Prozess gemeinsam angegangen werden. Darüber hinaus ist es Ziel, neue, bereichsübergreifende Ideen und Projekte für den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Rahmen des Forums wird insofern ein Schub für Innovationen generiert, als hier die bestehenden Ansätze zueinander gebracht werden. Gerade in großen Innovationsfeldern wird Baden-Württemberg nur dann als Gesundheitsstandort an der Spitze bleiben können, wenn sich die Akteure vernetzen. Das wird etwa im Feld der Personalisierten Medizin besonders deutlich, die sich nur aufgrund von Verbesserungen der digitalen Möglichkeiten entwickeln konnte. Eine Weiterentwicklung sowohl neuer Medikamente und Diagnostikverfahren als auch der Versorgung wird nur mithilfe vieler valider Daten möglich sein. Dazu müssen die baden-württembergischen Akteure eng zusammenarbeiten und gemeinsame Konzepte zur Sammlung der notwendigen Daten entwickeln.

Damit hat das Forum einen neuen und umfassenderen Ansatz als das seinerzeitige Gesundheitsforum. Frühere Aktivitäten des Sozialministeriums in Bezug auf die genannte „AG Gesundheitsstandort Baden-Württemberg als Marke für die Außenwirtschaft“ wurden nach Überführung des damaligen Gesundheitsforums in die Landesgesundheitskonferenz im Jahr 2013 nicht fortgeführt.

Schopper

Staatsministerin

<b>Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg</b>		
Aus den 187 beteiligten Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Organisationen haben sich insgesamt 383 Akteure beteiligt. Bei Beteiligung mehrerer Akteure pro Organisation bringen diese sehr unterschiedliche Kompetenzen aus unterschiedlichen Disziplinen / Abteilungen ein.		
<b>Forschungseinrichtung / Unternehmen / Organisation</b>	<b>Stadt / Standort</b>	<b>Anzahl Akteure</b>
Aesculap AG	Tuttlingen	3
Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH	Heidelberg	1
AOK Baden-Württemberg	Stuttgart	4
Baden-Württembergische Krankenhausesellschaft e. V.	Stuttgart	3
Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation	Freiburg	1
Barmer - Landesvertretung Baden-Württemberg	Stuttgart	1
Becton Dickinson GmbH	Heidelberg	1
BioLAGO e.V.	Konstanz	2
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	Stuttgart	1
BioRegio STERN Management GmbH	Stuttgart	1
BioRegionUlm Förderverein Biotechnologie e.V.	Ulm	1
BioRN Cluster Management GmbH	Heidelberg	1
biosyn Arzneimittel GmbH	Stuttgart	1
BKK Landesverband Baden-Württemberg	Stuttgart	1
BOCO TECH AG	Ehningen	1
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	Biberach an der Riß, Ingelheim am Rhein, Berlin	3
Bosch Healthcare Solutions GmbH	Waiblingen	1
Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI)- Landesverband Baden-Württemberg	Karlsruhe	1
Bundesverband geriatrische Schwerpunktpraxen e.V.	Horb	1
CareLutions GmbH	Stuttgart	1
CeGaT GmbH	Tübingen	1
CGIFOS Institute GmbH	Stuttgart	1
Chemie-Verbände Baden-Württemberg	Baden-Baden	2
conXept-anger	Mönsheim	1

CureVac AG	Tübingen	2
Deutsche Traumastiftung	Ulm	1
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK Südwest e.V.	Stuttgart	1
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	Stuttgart	1
Deutscher Hausärzterverband – Landesverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart	1
Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) Landesverband BW e.V.	Stuttgart	1
Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)	Heidelberg	1
Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ	Heidelberg	4
Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK)	Heidelberg	2
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)	Heidelberg	1
Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)	Heidelberg	2
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)	Ulm, Tübingen	4
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.	Stuttgart	1
Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach	Lörrach	1
Die Filderklinik	Filderstadt-Bonlanden	1
DiHeSys - Digital Health Systems GmbH	Ulm	2
Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für klinische Pharmakologie	Stuttgart	1
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG	Karlsruhe	2
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.	Freiburg	1
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart	Stuttgart	1
Eat What You Need e.V. - Allianz für bedarfsgerechte Ernährung bei Krebs	Tübingen	1
ECONUM Unternehmensberatung GmbH	Ludwigsburg	2
EMBL European Molecular Biology Laboratory	Heidelberg	2
Erbe Elektromedizin GmbH	Tübingen	1
Feuerlein Centrum für Translationale Suchtmedizin	Mannheim	1
Firma conXept-anger	Mannheim	1
Fischer QMS	Tuttlingen	1
Fraunhofer IAO	Stuttgart	5
Fraunhofer IGB	Stuttgart	1
Fraunhofer IPA	Stuttgart	2

Fraunhofer IPA, Projektgruppe PAMP	Mannheim	1
Fraunhofer ISI	Karlsruhe	2
FZI Forschungszentrum Informatik	Karlsruhe	1
Gemeinde Hohenstein	Stuttgart	1
Gesundes Kinzigtal GmbH	Hausach	2
Gesundheitsamt Göppingen	Göppingen	1
Gesundheitsamt Rottweil	Rottweil	1
Gesundheitsnetz Süd eG (GNS)	Ehingen	2
Gesundheitszentrum Schwäbische Alb Hohenstein	Hohenstein	1
Greiner Bio-One GmbH	Frickenhäuser	1
Habila GmbH	Tübingen	1
Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.	Freiburg	2
HB Technologies AG	Tübingen	1
HealthCare Futurists GmbH	Köln	1
HealthRegion Freiburg e.V.	Freiburg	1
Hebammenverband BW e.V.	Backnang	1
Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart	2
Heinrich-Lanz-Zentrum	Mannheim	2
Hertie-Institut für klinische Hirnforschung	Tübingen	3
Hochschule Aalen	Aalen	1
Hochschule Esslingen	Esslingen	4
Hochschule Furtwangen	Furtwangen, Villingen-Schwenningen	4
Hochschule Heilbronn	Heilbronn	1
Hochschule Mannheim	Mannheim	1
Hochschule Reutlingen	Reutlingen	1
Hohenloher Krankenhaus gGmbH	Öhringen	1
Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH	Stuttgart	1
HOW & WHY STRATEGY AND PROJECTS UG	Kirchheim unter Teck	1
HuPS24 e.K. - Hausnotruf und Pflegenotruf	Stuttgart	1
IHK Hochrhein-Bodensee	Schopfheim, Gottmadingen	2

Immatics biotechnologies GmbH	Tübingen	1
IMU Institut GmbH	Stuttgart	2
InnBW Innovationsallianz Baden-Württemberg	Stuttgart	1
Institut für Mikroelektronik Stuttgart (IMS CHIPS)	Stuttgart	1
Johnson & Johnson	Berlin	1
Karl Storz GmbH & Co. KG	Tuttlingen	2
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Eggenstein-Leopoldshafen	3
Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KV BW)	Stuttgart	2
Klinik Weissenau	Konstanz / Oberschwaben	2
Klinikum Hochrhein GmbH	Waldshut-Tiengen	2
Klinikum Stuttgart	Stuttgart	11
Kompetenznetz Integrative Medizin Baden-Württemberg	Filderstadt-Bonlanden	1
Kompetenzzentrum für Essstörungen Tübingen (KOMET)	Tübingen	1
KÖNIG Gesellschaft für Image- & Dokumentenverarbeitung mbH	Gottmadingen	1
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	Sindelfingen	1
Krebsverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart	1
Kreisgesundheitsamt Reutlingen	Reutlingen	2
Lab Automation Network	Tübingen	1
LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart	1
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.	Stuttgart	3
Landesärztekammer Baden-Württemberg	Stuttgart	3
Landkreisjugend Baden-Württemberg	Stuttgart	1
Landratsamt Göppingen	Göppingen	1
Landratsamt Konstanz	Konstanz	3
LVI - Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.	Ostfildern	1
Maria-Furtwängler-Schule	Lahr	1
Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme	Stuttgart	1
MedicalMountains GmbH	Tuttlingen	1
medius Kliniken gGmbH	Ostfildern, Kirchheim unter Teck	2
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	1

microTEC Südwest e.V.	Freiburg	1
Miller & Meier Consulting GmbH	Berlin	1
Mint Medical GmbH	Heidelberg	1
Molit Institut gGmbH	Heilbronn	1
MPS - Medizinische Planungssysteme GmbH	Freiburg	1
Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg	Heidelberg	3
NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen	Reutlingen	3
Novartis Pharma GmbH	Nürnberg	1
nubedian GmbH	Karlsruhe	1
OPTIMA pharma GmbH	Schwäbisch Hall	1
OptiMedis AG	Hamburg	1
paedOC AG	Lenningen	1
Pfizer Deutschland GmbH	Berlin	2
Pfizer Healthcare Hub Freiburg	Freiburg	1
Pflegnetz Heilbronn e.V. und DRK Residenz Bad Friedrichshall	Heilbronn	1
PH Schwäbisch Gmünd	Schwäbisch Gmünd	2
Philips GmbH	Aachen, Berlin	2
Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH	Böblingen	2
QIAGEN Lake Constance GmbH	Konstanz	1
Radon Menzschwand GmbH & Co.KG	St. Blasien-Menzenschwand	1
Regionale Kliniken Holding RKH GmbH	Ludwigsburg	1
Reha Klinikum Bad Säckingen	Bad Säckingen	1
RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH	Glottental	1
Rentschler Biopharma	Laupheim	1
Retina Implant AG	Reutlingen	1
RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH	Ludwigsburg	1
Robert Bosch GmbH	Stuttgart, Renningen	2
Robert Bosch Stiftung GmbH	Stuttgart	1
Robert-Bosch-Krankenhaus	Stuttgart	3
Roche Diagnostics GmbH	Mannheim	1

Roche Diagnostics International Ltd.			1
Roche Pharma AG	Grenzach-Wyhlen		2
Röchling SE & Co. KG	Mannheim		1
SAP AG	Walldorf		1
Sciomics GmbH	Heidelberg		1
SNPC GmbH	Berlin		1
Spicotech GmbH	Stuttgart		2
SPINDIAG GmbH	Freiburg		1
Stadt Mannheim	Mannheim		1
Städtetag Baden-Württemberg	Stuttgart		1
Steinbeis-Transferzentrum Soziale und Technische Innovation	Tübingen		1
Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Baden-Württemberg	Stuttgart		2
Technologiestiftung BioMed Freiburg	Freiburg		1
Teva GmbH	Ulm		1
Unfallkasse Baden-Württemberg	Karlsruhe		1
Universität Freiburg	Freiburg		10
Universität Heidelberg	Heidelberg, Mannheim		9
Universität Stuttgart	Stuttgart		1
Universität Tübingen	Tübingen		8
Universität Tübingen / LebensPhasenHaus	Tübingen		2
Universität Ulm	Ulm		5
Universitätsklinikum Freiburg	Freiburg		22
Universitätsklinikum Heidelberg	Heidelberg		17
Universitätsklinikum Mannheim GmbH	Mannheim		2
Universitätsklinikum Tübingen	Tübingen		24
Universitätsklinikum Ulm	Ulm		11
Universitätsmedizin Mannheim	Mannheim		7
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Stuttgart		1
Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)	Karlsruhe		1
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)	Stuttgart		1

Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.	Berlin	1
Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V.	Berlin	1
Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.	Stuttgart	2
Veta Health	Stuttgart	1
viamedica - Stiftung für einen gesunde Medizin	Freiburg	1
Vinzentiushaus Offenburg GmbH	Offenburg	1
Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH	Stuttgart	1
Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.	Leinfelden-Echterdingen	1
Wala Heilmittel GmbH	Bad Boll	2
Weleda AG	Schwäbisch Gmünd	1
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	Stuttgart	1
WORWAG Pharma GmbH & Co. KG	Böblingen	1
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)	Mannheim	6

Anzahl 187

383

**Kriterien der Interministeriellen Arbeitsgruppe Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg zur Bewertung von Projektskizzen und Maßnahmen aus den einzelnen Themenblöcken**

*A. notwendige Kriterien*

1. Vollständigkeit der eingereichten Projektskizze
2. Abgrenzung zu bestehenden Projekten
3. Vorerfahrung und Kompetenzen der Projektpartner
4. Schlüssigkeit des vorgestellten Vorhabens
5. Bei Ressourcenbedarf: grundsätzlich angemessene Beteiligung der Projektpartner

*B. Wertungskriterien (mit Bepunktung)*

1. Konkreter Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger (0–6)
2. Wirtschaftliches Potential (z. B. Wertschöpfungspotential, Beschäftigungspotenzial, gesundheitsökonomisches Potential) (0–6)
3. Nachhaltigkeit (0–6)
4. Umsetzbarkeit und Skalierbarkeit im bestehenden System (0–4)
5. Bereichsübergreifender Mehrwert (Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung) (0–6)
6. Innovationsgrad (0–4)